

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stellungen. Zum Überfluß griffen sie noch die Lager und Reserve-truppen mit Bomben an, ungestört durch deutsche Flieger, da die wenigen Flugzeuge der allein verfügbaren deutschen Flieger-Abteilung 69 des Hauptmanns *Leon* zu Erkundungszwecken gebraucht wurden und auch zu schwach gewesen wären, um den Kampf gegen die weit überlegenen feindlichen Luftgeschwader aufzunehmen.

Nach heftiger Artilleriesvorbereitung traten die Serben in den Vormittagsstunden des 18. Oktober zum Sturm gegen die gesamte Front im Cernabogen an. Der östliche Teil der Stellung hielt dem Anprall im wesentlichen stand. Im westlichen Abschnitt konnten die bulgarischen Regimenter 28 und 44 dem starken Ansturm der Serben nicht widerstehen. Vergebens schossen die Maschinengewehre der Abteilungen 210 und 218, vergebens kämpften ihre Schützen mit Pistolen und Handgranaten, umsonst schickten die Batterien ihre letzten Geschosse gegen den vorstürmenden Feind! Bis über die Orte Gardilovo und Belseselo stießen die Serben vor. Eine völlig gebrauchsfähige bulgarische Batterie fiel dem Gegner in die Hände, die Serben drehten die Geschütze herum und feuerten damit gegen die weichenden Bulgaren, bis die 3. Batterie des deutschen Fußartillerie-Bataillons Nr. 53 unter Oberleutnant *Kothe* sie mitsamt ihrer Bedienung zusammenschloß. Am Abend des 18. Oktober standen die Reste der bulgarischen Infanterie-Regimenter 28 und 44 auf den Höhen südlich von Tepavci, wo sie das von Sarasof herangeeilte Bataillon *Hartmann* (I./S.R. 146) aufgenommen hatte. Den deutschen schweren Batterien — 2./Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 8, 6./bayerisches Fußartillerie-Regiment Nr. 2, 3./Fußartillerie-Bataillon Nr. 53 — und der bulgarischen Artillerie war der Stel-lungswechsel hinter die neue Linie nur mit Aufbietung aller Kräfte von Mann und Pferd gelungen. Ein großer Teil der Munition und das Fernsprengerät konnte nicht mehr mitgenommen werden. Die deutschen Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilungen 210 und 218, die im Brennpunkt der harten Kämpfe gestanden hatten, mußten zur Wiederherstellung ihrer Verbände und Ergänzung des Mate-rials nach Prilep zurückgenommen werden.